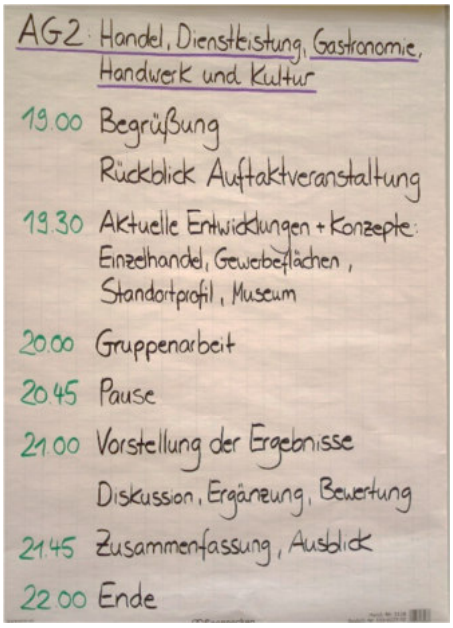
**ISEK Frankenthal – AG 2: Handel, Dienstleistungen, Gastronomie, Handwerk und Kultur**
**am 20.02.2020, 19.00 – 22.00 Uhr**
**im Dathenushaus Frankenthal**

Moderation: Stefanie Heng-Ruschek, www.shr-moderation.de
Protokoll: Uta Frankenberg, shr moderation

## 1. Begrüßung & Ablauf




Herr Oberbürgermeiser Hebich begrüßt die Teilnehmenden zur zweiten Arbeitsgruppensitzung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) Frankenthal zum Thema „Handel, Dienstleistung, Gastronomie, Handwerk und Kultur“. Eine lebendige Innenstadt zeichnet sich durch eine gemischte und diverse Nutzung sowie eine ansprechende Gestaltung aus. Insbesondere der Einzelhandel steht vor neuen Herausforderungen und muss sich entsprechend den Entwicklungen (z.B. Internethandel, Amazon etc.) anpassen. Das Förderprogramm „Aktive Stadtzentren“ bietet in diesem Zusammenhang große Chancen für die Innenstadt, aber auch für Einzelhändler*innen, Dienstleister*innen, Handwerker*innen, Gastronom*innen und Kulturschaffende. Daher ist es wichtig gemeinsam zu diskutieren, wie die Innenstadt in diesen Bereichen gestärkt werden kann. Ziel der heutigen Veranstaltung ist es, Maßnahmen zu sammeln und zu diskutieren. Herr Hebich stellt die Vertreter*innen des Bereichs Planen und Bauen vor, die heute anwesend sind: Herrn Dr. Kattler, Herrn Seifert, Frau Kistemann (alle drei Stabsstelle Stadtentwicklung), Herrn Zarske (Straßen und Brückenbau), Herrn Strotmann (Wirtschaftsförderung und Citymanager) und Frau Dr. Weigel (Erkenbert-Museum).

Frau Heng-Ruschek (shr moderation) begrüßt ebenfalls die Teilnehmenden und stellt den Ablauf der heutigen Sitzung vor (siehe Abbildung rechts). In der Auftaktveranstaltung am 23.01.20 wurde das Förderprogramm „Landesinitiative zur Stärkung der Investitionsfähigkeit der großen Mittelzentren Rheinland-Pfalz“ und dessen Verfahrensablauf vorgestellt. Die Teilnehmenden hatten zudem die Gelegenheit, Stärken und Schwächen der Innenstadt Frankenthals und Ideen für die Zukunft zu sammeln. Frau Heng-Ruschek stellt die Ergebnisse vor: Der Wochenmarkt wurde als Stärke angesehen. Die Fußgängerzone wird ambivalent bewertet. Positiv werden die Tore wahrgenommen, die Architektur und die Begrünung. Negativ werden Leerstände, das Fehlen bestimmter Angebote sowie der Rückgang der Qualität und der Zahl der Geschäfte wahrgenommen. Als weitere Schwächen wurden die mangelhafte oder fehlende Beleuchtung sowie fehlende WC und Schattenplätze genannt. Leider wurden in der Auftaktveranstaltung kaum Vorschläge zur Verbesserung der Situation gemacht. Aber dies ist das Ziel der heutigen Veranstaltung. Die Präsentation ist als Anlage 1 beigefügt (gesonderte Datei).

Frau Heng-Ruschek erläutert die Bedeutung der unterschiedlich farbigen Namensschilder. Beim Hereinkommen haben alle Teilnehmenden ein Namensschild entsprechend ihrer Gruppenzugehörigkeit bekommen:

- Rot: Einzelhandel
- Orange: Kultur
- Gelb: Gastronomie
- Grün: Dienstleistung und Handwerk
- Blau: Bürger*innen und Politik

Mit Hilfe von Handzeichenabfrage wurde festgestellt das 8 der heutigen Anwesenden im Einzelhandel tätig sind. 5 der Anwesenden ordnen sich dem Bereich Gastronomie / Dienstleistung / Handwerk zu und 3 Personen dem Kulturbereich. Insgesamt die Hälfte der Anwesenden nimmt aus Interesse (Bürger*innen und Politik) teil.

## 2. Aktuelle Entwicklungen: Einzelhandel, Gastronomie und Kultur

Herr Dr. Kattler stellt die aktuellen Entwicklungen im Einzelhandel vor.

Aktuelle Trends im Einzelhandel

- Strukturwandel in der Einzelhandelslandschaft
- Wachsende Bedeutung des Internethandels
- Veränderungen im Bereich der Nachfrage
- Konzentrationsprozesse

Fakten zum Einzelhandel in Frankenthal

- Zahl der Einzelhandelsbetriebe: 239
- Verkaufsfläche insgesamt: 89.413 m²
- Verkaufsfläche je Einwohner*in: 1,8 m²
- Einzelhandelsumsatz: 261 Mio. €
- Umsatz je m² Verkaufsfläche: 2.919 €
- Durchschnittliche Betriebsgröße: 374 m²

Herr Dr. Kattler stellt das Einzelhandelskonzept vor, das unter anderem die Frankenthaler Sortimentsliste mit innenstadtrelevantem Sortiment enthält, sowie ein räumliches Einzelhandelskonzept.

Gastronomie

- Gastronomie belebt die Innenstadt
- Räumliche Konzentration in der nördlichen Wormser Straße
- unterschiedliche Angebote notwendig
- unterschiedliche Zielgruppen
- attraktive Gestaltung wichtig – Gesamtkonzept
- Synergien zwischen Handel und Gastronomie nutzen

Im Januar/Februar 2019 fanden zwei Workshops mit Vertreter*innen aus Wirtschaft, Handel, Verwaltung, Kultur und Gesellschaft statt, in denen folgende Maßnahmenvorschläge erarbeitet worden sind:

- Nacht-Markt von 16-22 Uhr 1-2 mal im Quartal
- Kultur-Rat begründen
- Social-media Präsenz fördern/weiterentwickeln
- Weitere Gewerbeflächen erschließen + Wohnflächen schaffen
- Standortmarketing Maßnahmen: „FT – vor dem Stau arbeiten"

Laufende Maßnahmen zur Stärkung von Handel, Dienstleistungen, Gastronomie, Handwerk und Kultur

- Fortschreibung Einzelhandelskonzept
- Gewerbeflächenentwicklungskonzept inkl.
- Unternehmensbefragung
- Erarbeitung Standortprofil zur Positionierung Frankenthals

- Touristische Potenzialanalyse
- neue Organisationsformen (Stabsstelle Standortentwicklung

Herr Strotmann, Citymanager der Stadt Frankenthal, stellt den Verein City- und Stadtmarketing e.V. vor, der 120 Mitglieder hat. Es handelt sich um einen Zusammenschluss der Gewerbetreibenden. Der Verein ist eine Interessenvertretung bzw. Plattform für (Einzel-)Handel, Dienstleister*innen, Handwerker*innen und Hauseigentümer*innen. Der ehrenamtliche Vorstand wird vom Citymanagement unterstützt.

Die gesamte Präsentation ist als Anlage 2 beigefügt (gesonderte Datei)

Herr Strotmann stellt die laufenden Projekte vor:

- Geschenkmünze „Frankenthaler“
- Gewinnaktion „Frankenthaler Weihnachtsthaler“
- Frankenthaler Abendspaziergänge
- verkaufsoffene Sonntage
- Kunst- und Einkaufsnacht
- Empfehlungsnetzwerk des City- und Stadtmarketing e.V.
- Citynewsletter

Geplant ist die Teilnahme an der IHK-Kampagne „Heimat shoppen“.

Die Präsentation ist als Anlage 2 beigefügt.

Frau Dr. Weigel, Leiterin des Erkenbert-Museums stellt die fünf Säulen der Arbeit am Museum vor und illustriert diese (die Präsentation ist als Anlage beigefügt 3):

- Sammeln
- Bewahren
- Forschen
- Ausstellen
- Vermitteln

Das Leitbild des neuen Erkenbert-Museums

- Verwalter und Bewahrer des historischen Erbes der Stadt neben dem Stadtarchiv
- Ort kultureller Identität, Selbstvergewisserung und Selbstrepräsentation der Stadt in ihrer historischen Tiefendimension
- Lern- und Erlebnisort für Stadtgeschichte, Angebote kultureller Selbstverortung für Besucher*innen.
- Ort des Dialogs, Forschungsstelle, Ort der Vermittlung kultur- und stadtgeschichtliche Inhalte
- Ausstellungsort

## 3. Gruppenarbeit

Die Teilnehmenden werden dazu aufgefordert, sich in drei Gruppen zu den Themen „Einzelhandel“ (Moderation: Frau Heng-Ruschek, shr moderation), „Gastronomie/Dienstleistung/Handwerk“ (Moderation: Frau Frankenberg, shr moderation) und „Kultur“ (Moderation: Frau Dr. Weigel) aufzuteilen. An Pinnwänden können die Teilnehmenden Maßnahmen notieren, welche sie für sinnvoll halten, um die Innenstadt Frankenthals attraktiver zu machen. Hierzu können sie die Beispiele aus den Vorträgen (Ausdrucke aus der Präsentation) miteinbeziehen.

Die Gruppen bestimmen jeweils eine*n Sprecher*in, der*die die Ergebnisse heute und in der Abschlusssitzung am 3.3.20 vorstellt.

## 4. Vorstellung der Ergebnisse, Diskussion, Ergänzung, Bewertung

Die Sprecher*innen der Gruppen stellen die Ergebnisse im Plenum vor. Diese werden diskutiert und ggf. ergänzt (Ergänzungen: blau). Zum Schluss überprüft Herr Seifert, welche Maßnahmen direkt durch das Förderprogramm „Aktive Stadtzentren“ gefördert werden können und unterstreicht diese rot. Beim ISEK geht es nicht darum lediglich die förderfähigen Maßnahmen anzustreben, sondern auch Maßnahmen, die über andere Förderprogramme/Akteur*innen oder der Eigeninitiative der Stadt unterstützt werden können, mit zu integrieren.

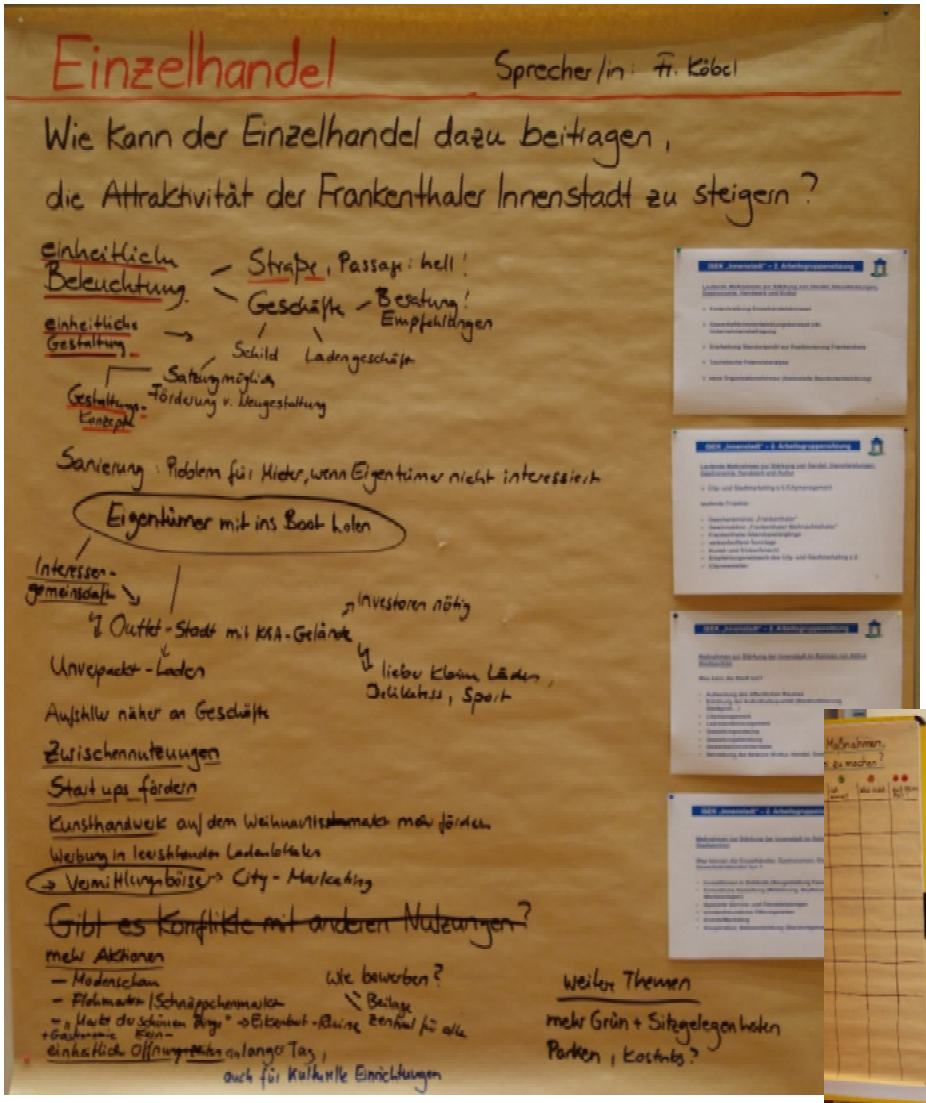
Insgesamt wurde betont, dass eine Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen den drei Bereichen „Einzelhandel“, „Gastronomie, Dienstleistung, Handwerk“ und „Kultur“ wünschenswert ist.

**Gruppe Einzelhandel**

**Sprecherin: Frau Köbel (Vorstellung am 3.3.20: Frau Renkert)**

| Maßnahme | Beschreibung/Kommentierung |
|---|---|
| Einheitliche Beleuchtung | Beleuchtet werden sollen Straßen und Geschäfte. Die Passage soll hell beleuchtet werden. Für Beleuchtung in den Geschäften sind eine Beratung und Empfehlungen sinnvoll. |
| Einheitliche Gestaltung | Die Mehrheit der Gruppe sprach sich für eine einheitlichere Gestaltung, z.B. bei Schildern aus. Trotzdem sollten sie individuell bleiben können. |
| Gestaltungskonzept | Dies ist durch eine Satzung möglich. Bei Neugestaltungen von Geschäften ist eine Förderung möglich. |
| Die Eigentümer*innen mit ins Boot holen, eine Interessengemeinschaft bilden | Dies wurde als zentral angesehen. Oft ist es problematisch für Mieter*innen, ihre Geschäfte zu sanieren/modernisieren, wenn die Eigentümer*innen nicht daran interessiert sind. |

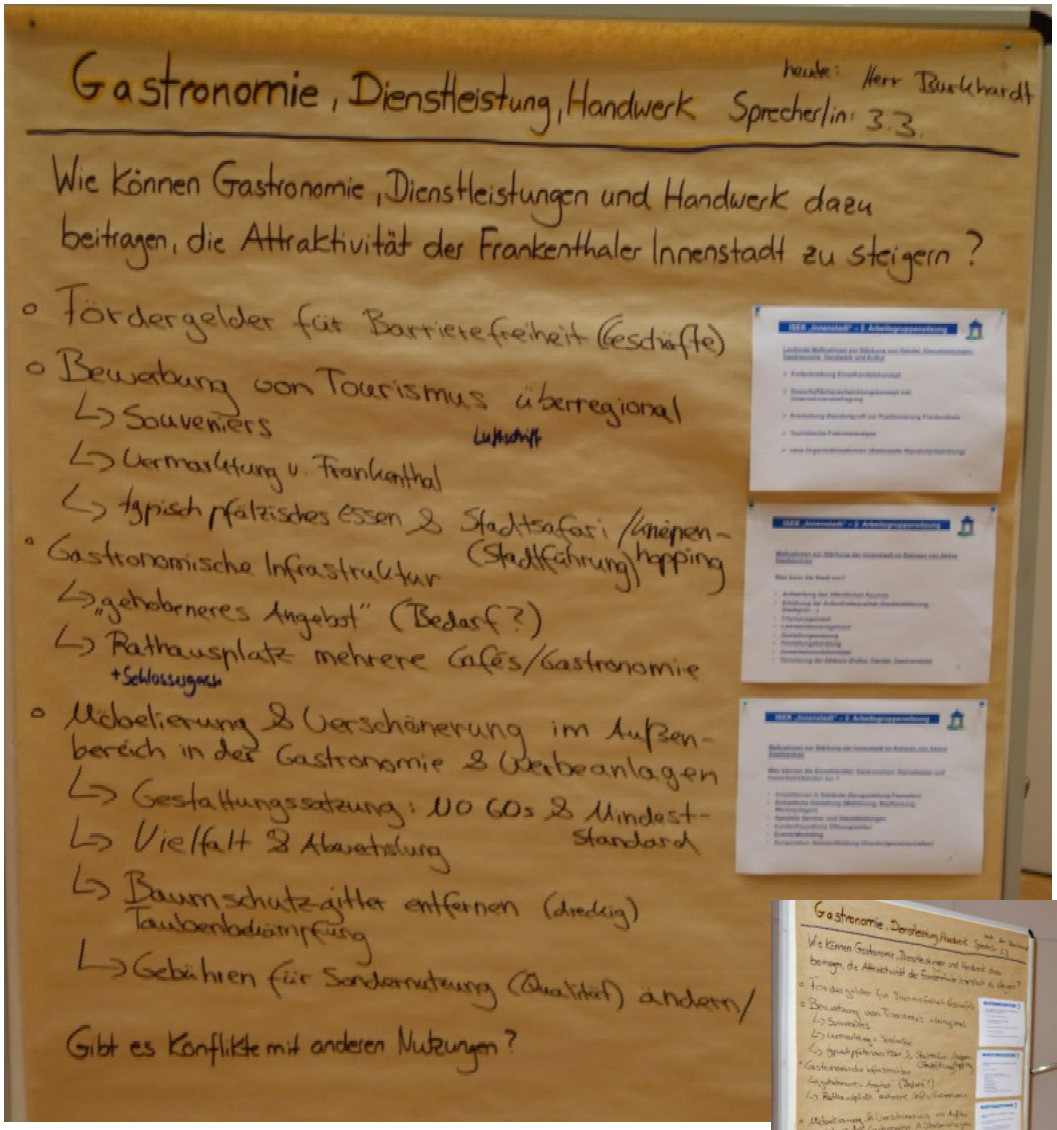
| | |
|---|---|
| Outlet-Stadt mit KBA-Gelände | Designer-Outlet in der Stadt, mittelpreisige Angebote auf dem KBA-Gelände. Hierzu müssen Investor*innen gefunden werden. Diese Maßnahme wird kontrovers diskutiert. |
| Kleine Geschäfte ansiedeln | Delikatessen-Laden, Sportgeschäft, Unverpackt-Laden |
| Aufsteller näher an Geschäfte | So ist es vorgesehen. Zurzeit stören Aufsteller, die im Weg stehen. |
| Startups fördern | |
| Kunsthandwerk auf dem Weihnachtsmarkt mehr fördern | Das Kunsthandwerk hat bisher einen unattraktiven Platz am Rand des Markts |
| Leerstand beheben: Vermittlungsbörse und Zwischennutzungen (z.B. auch Werbung für andere Geschäfte) | |
| Mehr Aktionen: | - Modenschauen<br>- Flohmarkt/Schnäppchenmarkt<br>- Markt der schönen Dinge (Erkenbert-Ruine) + Gastronomie<br>- Einheitliche Öffnungszeiten ein langer Tag, auch für kulturelle Einrichtungen |
| Mehr Werbung | Beilage, zentral für alle z.B. an Eingängen der Fußgängerzone |
| Weitere Hinweise/Themen | Mehr Grün + mehr Sitzgelegenheiten<br>Kostenloses nahes Parken möglich (ältere Kund*innen)? |

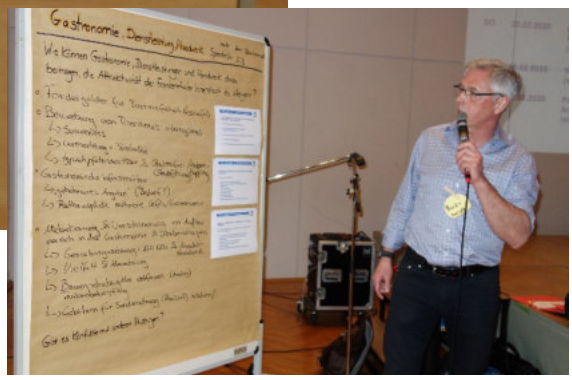


**Gruppe Gastronomie, Dienstleistung, Handwerk**

**Sprecher: Herr Burkhardt (Vorstellung am 3.3.20: Herr Seifert)**

| Maßnahme | Beschreibung/Kommentierung |
|---|---|
| Fördergelder für Barrierefreiheit (Geschäfte) | |
| Bewerbung von Tourismus, überregional | Souvenirs, Vermarktung von Frankenthal, typisch pfälzisches Essen & Stadtsafari (Stadtführung) / Kneipenhopping + Luftschiff |
| Gastronomische Infrastruktur | „gehobenes Angebot“ (Bedarf?), Rathausplatz + Schlossergasse mehrere Cafés/Gastronomie |
| Möblierung & Verschönerung im Außenbereich in der Gastronomie & Werbeanlagen | Gestaltungssatzung: No Gos & Mindeststandard, Vielfalt & Abwechslung, Baumschutzgitter entfernen (dreckig), Taubenbekämpfung, Gebühren für Sondernutzung (Qualität) ändern |

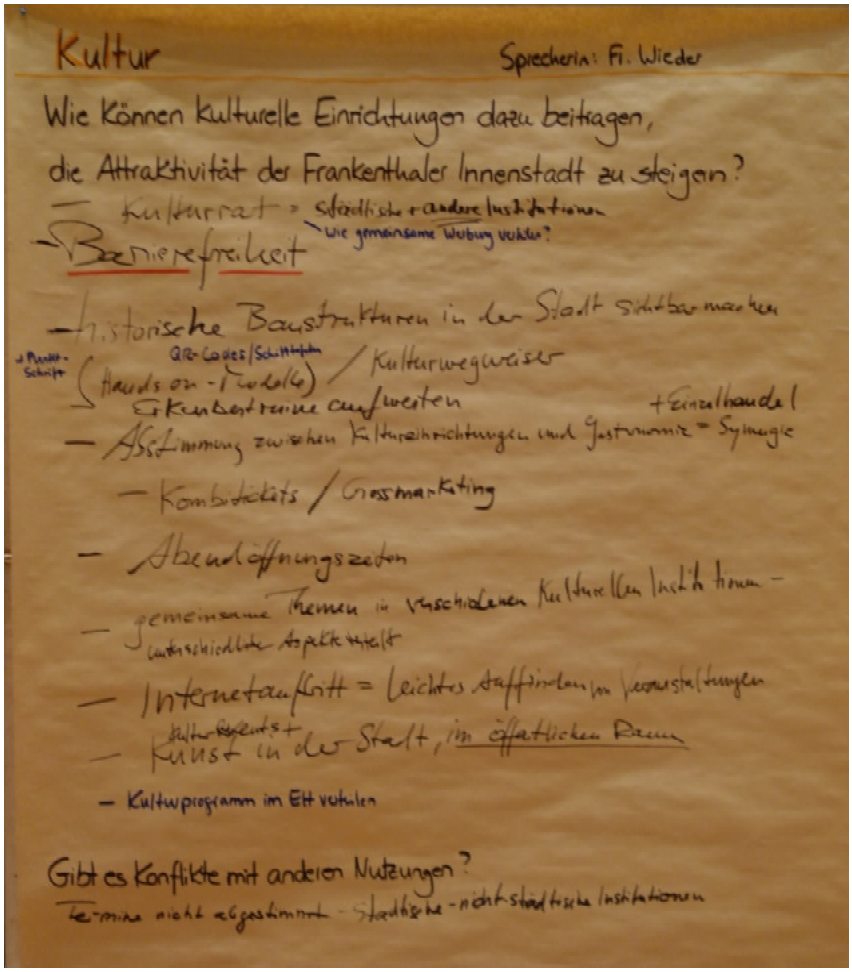


**Gruppe Kultur**

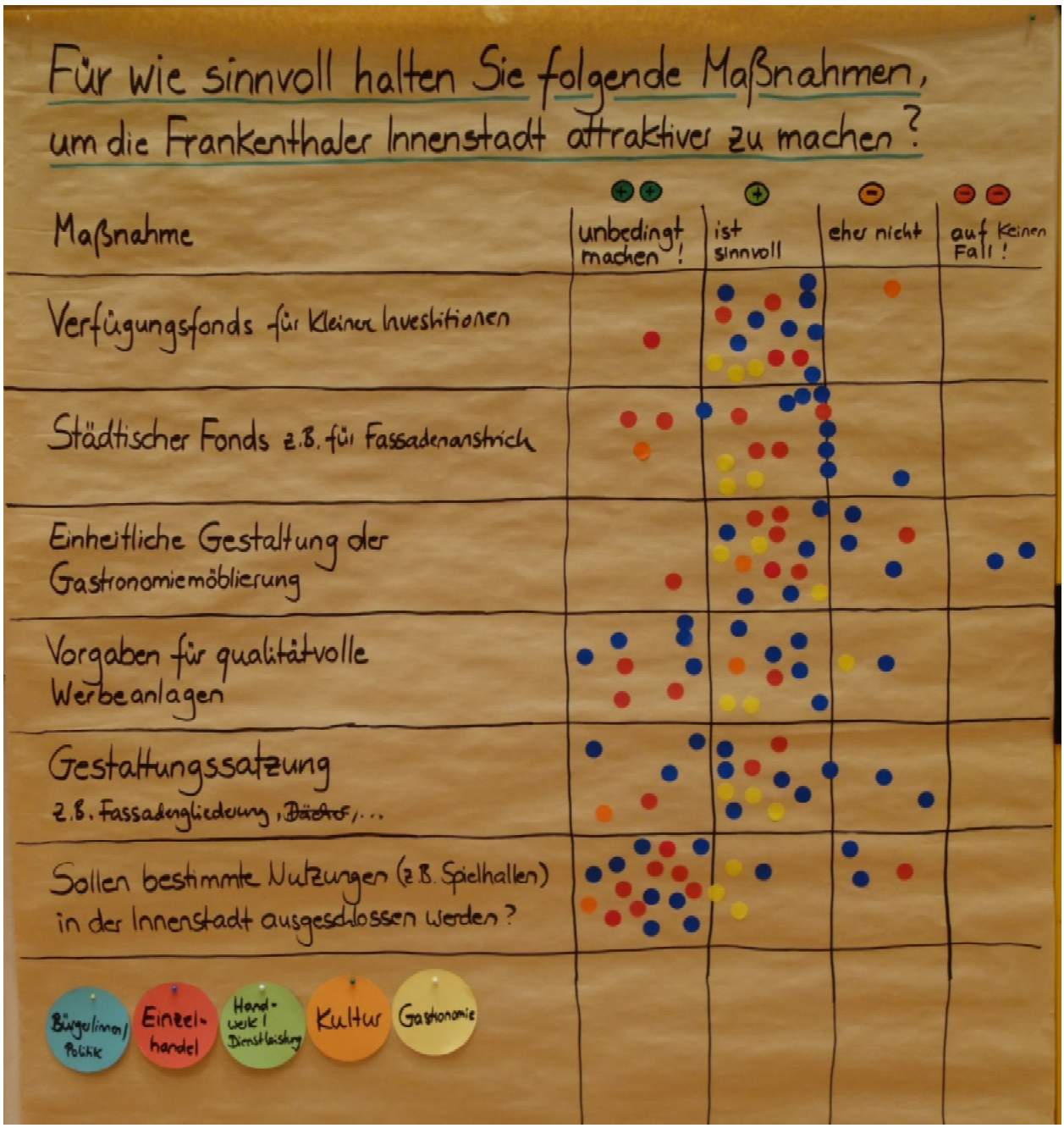
**Sprecherin: Frau Wieder (auch 3.3.20)**

| **Maßnahme** | **Beschreibung/Kommentierung** |
|---|---|
| Kulturrat | Städtische und andere Institutionen<br>Wie gemeinsam Werbung verteilen?<br>Problem bisher: Termine zwischen städtischen und nicht-städtischen Institutionen sind nicht abgestimmt |
| Barrierefreiheit | |
| Historische Baustrukturen in der Stadt sichtbar machen | Hands on-Modelle mit Punkt-Schrift, QR-Codes, Schrifttafeln, Kulturwegweiser |
| Erkenbert-Ruine aufwerten | |
| Abstimmung zwischen Kultureinrichtungen und Gastronomie und Einzelhandel = Synergie | Kombitickets / Grossmarketing |
| Abendöffnungszeiten | Öffnungszeiten an Wochentagen in Abstimmung mit Einzelhandel verlängern |
| Gemeinsame Themen in verschiedenen kulturellen Institutionen – unterschiedliche Aspekte verteilt | |
| Internetauftritt | Leichteres Auffinden von Veranstaltungen |
| Kunst, Kultur, Events in der Stadt, im öffentlichen Raum | |
| Kulturprogramm im Einzelhandel verteilen | ein gemeinsames System für Bewerbung des Kulturprogramms entwickeln |



## 5. Bewertung von einzelnen Maßnahmen

Zum Abschluss bittet Frau Heng-Ruschek die Teilnehmenden, einzelne Maßnahmen, die im Rahmen des Förderprogramms „Aktive Stadtzentren“ gefördert werden können, zu bewerten. Hierzu bekommen die Teilnehmenden farbige Klebepunkte analog zur Gruppenzughörigkeit (z.B. roter Klebepunkt für Einzelhändler mit rotem Namensschild). Es ergibt sich folgendes Bild:



## 6. Ausblick & Schlusswort

Herr Oberbürgermeister Hebich bedankt sich bei allen Teilnehmenden für deren Aufmerksamkeit und Mitarbeit. Am 26.2.2020 um 19.00 Uhr findet der nächste Arbeitskreis zum Thema „Verkehr und Mobilität“, ebenfalls im Dathenushaus, statt. Am 03.03.20 findet die „Präsentation der Ergebnisse der Arbeitsgruppensitzungen“ im Congress-Forum statt.

### Anlagen

1. Präsentation Ergebnisse der bisherigen Beteiligung
2. Präsentation Einzelhandel und Gastronomie
3. Präsentation Kultur